„Creed III“: Randale auch im Cinestar

Jugendliche stören massiv Filmvorführungen wegen einer TikTok-Challenge / Viele werden des Hauses verwiesen

Von Michael Jacobs

Michael B. Jordan als Adonis Creed in einer Szene des Films „Creed III“. Foto: Eli Ade/Metro-Goldwyn-Mayer Studios/Warner Bros./dpa

MAINZ. Die chinesische Minifilmchen-Plattform „TikTok” hat ein neues Motiv für ihre jugendliche Zielgruppe entdeckt: Kinos verwüsten. Seit das Boxer-Dramolett „Creed III - Rocky’s Legacy” am 2. März angelaufen ist, klagen bundesweit Kinos, vorwiegend die Betreiber von großen Multiplex-Filmpalästen - Programmkinos führen solche Haudrauf-Streifen in der Regel erst gar nicht auf - über massive Fehlreaktionen des Publikums. So auch im Mainzer Cinestar.

Mitarbeiter beleidigt und bedroht

So etwas habe sie noch nie erlebt, erzählt eine Cinestar-Sprecherin. Von Donnerstag bis Sonntag vergangener Woche herrschte in allen Sälen, in denen versucht wurde „Creed III” zu zeigen, tumultuöser Ausnahmezustand. Über die Hälfte des Publikums - die Kinosäle fassen bis zu 350 Personen - rückte oft in großen Gruppen an, um Randale aller Art zu veranstalten und dies dann auch sofort für „TikTok” abzufilmen. Gleichsam als destruktiver Film im Film. Nachosoße, Popcorn oder mitgebrachte Lebensmittel seien durch den Saal geflogen, Leute aufgesprungen, die wahllos die Plätze wechselten, Mitarbeiter des Kinos und Zuschauer wüst beleidigt und bedroht worden. Ziel des Treibens der meist 14- bis 18-Jährigen sei es, in einer Art „TikTok”-Challenge einen Filmabbruch zu provozieren, der dann per Smartphone dokumentiert und hochgeladen werde. Je mehr Filmchen sich ansammelten, desto stärker der Mitmach-Sog.

Mehrfach Hausverweise

Um für Ruhe zu sorgen, habe man den jugendlichen Chaosmachern mehrfach mit der Polizei gedroht, ohne großen Erfolg. Mehrfach mussten die Vorstellungen unterbrochen werden. Viele der Störer wurden von den Cinestar-Mitarbeitern des Hauses verwiesen.

Hoffnung auf Normalisierung

Im Cinestar hofft man, dass nach einigen kritischen Statements auch auf „TikTok” der Zenit der „Creed”-Störfeuer-Randale erreicht ist. Seit Montag sei es in den Vorstellungen wieder vergleichsweise ruhig. Durch die Vermüllungsorgien habe man große Probleme, die Kinosäle vor der nächsten Vorstellung wieder einigermaßen sauber zu bekommen.

Ob es unter diesen Umständen weiterhin sinnvoll ist, den „Movie Deal” zu Creed III mit 2D-Ticket, einer Cola und einem großen Eimer Popcorn anzubieten, ist eine andere Frage. Die Kinokultur jedenfalls kann schnell ausgeknockt werden, kommen die „sozialen Medien” ins Spiel. Wenn es um „TikTok geht”, verlautet aus dem Cinestar, sind die Menschen wie ferngesteuert.

AUF EINEN BLICK

MainzZero mit Forderungen an OB

MAINZ (red). Die Bürgerinitiative MainzZero gratuliert dem frisch gewählten Oberbürgermeister Nino Haase und fordert ein 100-Tage-Programm mit Sofortmaßnahmen.

So müsse der Klimaschutz als dezernatsübergreifende Aufgabe in der Verwaltung verankert werden. Klima-Information und -Weiterbildung müsse als zentrales Thema in Stadt, Stadtverwaltung und den stadtnahen Gesellschaften etabliert werden. Neu geschaffene und unbesetzte Stellen in Umwelt-, Bau-und anderen klimarelevanten Dezernaten müssten attraktiv gestaltet und schnell besetzt werden. Zudem müsse der ÖPNV durch Preismaßnahmen attraktiver werden. Die Bürgerinitiative fordert zudem ein Photovoltaik-Sofortprogramm für städtische und private Gebäude. Auch müsse die Wärmewende für Bestandsgebäude in Angriff genommen werden. Die Bürgerinitiative fordert zur Umsetzung des „Masterplan 100% Klimaschutz“ den neuen OB auf, einen Klima-Kongress als Kick-off-Veranstaltung zu initiieren und die Schirmherrschaft zu übernehmen. Zudem müsse es zur Transparenz ein einfach zugängliches Monitoring geben.

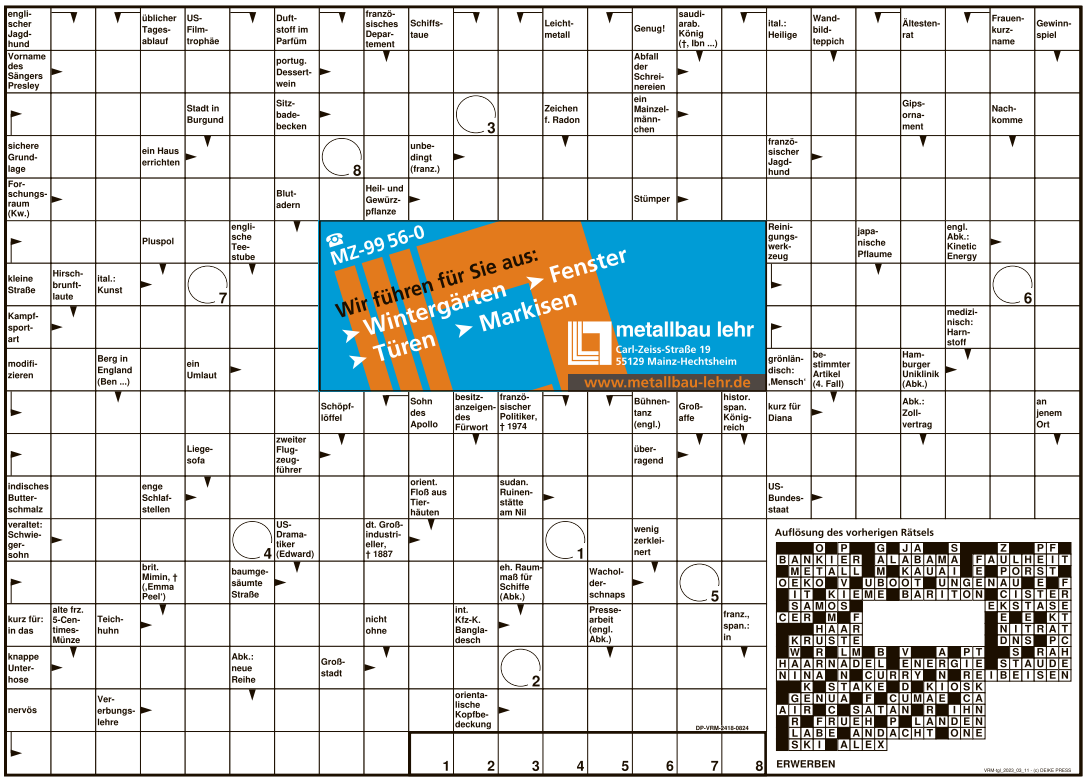
Die meisten dieser Maßnahmen sind laut Bürgerinitiative bereits in einem oder mehreren Stadtratsbeschlüssen an die Verwaltung adressiert, jedoch bisher nicht umgesetzt.

Bei all diesen Themen komme es jetzt auf den neuen OB als Chef der Stadtverwaltung an, so MainzZero weiter. „Im Wahlkampf hat Nino Haase seinen Schwerpunkt auf die stärkere Unterstützung der Verwaltung gelegt. Wir trauen ihm da eine Menge zu – und erwarten dementsprechend auch kurzfristig erste Ergebnisse“, betont Sprecher Michael Lengersdorff.

Attraktiverer ÖPNV: Nur eine Forderung der Bürgerinitiative MainzZero. Archivfoto: Sascha Kopp

Alles dreht sich ums Geld

MAINZ (sha). Beim Pub Quiz „Wer zahlt die Zeche“ mit den Quizmastern Tom und Darren dreht sich am Montag, 13. März, ab 19 Uhr im Salon 3Sein, Große Bleiche 60-62, alles um das liebe Geld. Die rheinland-pfälzische Ministerin der Finanzen, Doris Ahnen, wird zwischen den Quizrunden über ihre Ideen für eine gerechte Finanzpolitik, über die Haushaltslage im Land und Investitionen in die Zukunft sprechen. Anmeldung bis 12. März über den Link: www.fes.de/lnk/4xswird gebeten, da die Zahl der Plätze begrenzt ist.



ANFÄNGER

3	7	5	4				8	
	9		6	8	5		7	
	1				3	5	4	
5	2	1				4		
		8	5		6		9	
			2			3	1	5
6				3		7		1
7				6	2			4
1		3		5	4	6		9

Anfänger

1	4	8	3	5	2	7	9	6
3	5	7	9	8	6	1	2	4
6	9	2	7	4	1	3	8	5
5	7	3	2	9	8	4	6	1
2	8	4	6	1	5	9	7	3
9	1	6	4	3	7	2	5	8
7	2	1	8	6	3	5	4	9
4	6	5	1	2	9	8	3	7
8	3	9	5	7	4	6	1	2

Auflösung der vorherigen Rätsel

Fortgeschrittene

8	4	6	9	3	1	7	5	2
5	3	7	4	2	8	9	6	1
2	1	9	7	5	6	4	8	3
6	7	8	1	9	3	5	2	4
4	9	5	2	6	7	1	3	8
1	2	3	5	8	4	6	7	9
3	5	2	6	4	9	8	1	7
9	6	1	8	7	2	3	4	5
7	8	4	3	1	5	2	9	6

FORTGESCHRITTENE

	8			1				
5			7			2		
			5			9	6	
2				5	6			
	5		4		3		1	6
6		3		8				
1					4		3	2
9		8						
	6	4					9	

Gekennzeichneter Download (ID=WsXuUSf05h1xI8_-ceHmHg)